



---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Methode der Datenerfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>Das Wichtigste in Kürze</b> .....	<b>4</b>
<b>Anzahl Organisationen und Rechtsform</b> .....	<b>5</b>
Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2007 .....	5
<b>Dienstleistungsangebot</b> .....	<b>7</b>
Spitex-Kerndienstleistungen.....	7
Weitere Spitex-Dienstleistungen .....	7
Andere Dienstleistungen .....	8
<b>Personal und Stellen</b> .....	<b>9</b>
Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen.....	9
Stellen nach Ausbildungskategorien .....	10
Personen und Stellen nach Hauptfunktion .....	11
<b>Klient/Innen und Arbeitsstunden</b> .....	<b>12</b>
KLV-pflichtige Leistungen.....	12
Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen.....	12
Dienstleistungen nach Altersklassen.....	13
Total der Klient/innen und verrechnete Stunden .....	15
Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen .....	16
<b>Klient/innen nach Geschlecht</b> .....	<b>17</b>
<b>Mahlzeitendienst</b> .....	<b>17</b>
<b>Finanzen: Erträge</b> .....	<b>18</b>
<b>Finanzen: Aufwand</b> .....	<b>21</b>
<b>Vermögen</b> .....	<b>22</b>
<b>Kennzahlen Kanton St. Gallen</b> .....	<b>23</b>
<b>Kostenrechnung Kanton St. Gallen</b> .....	<b>24</b>

---

## **EINLEITUNG**

---

Für die Spitex-Statistik Kanton St. Gallen 2007 müssen erstmals die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen Daten der Spitex-Organisationen erfasst und via Schnittstelle auf den Server des BSF hochgeladen werden.

Der Spitex Verband Kanton St. Gallen hat die Firma RehabNET AG in Zürich zum achten Mal beauftragt, die vorgegebenen Statistikformulare (Grunddatensatz) zu erfassen, die Plausibilität der Daten zu prüfen und nach einer umfassenden Kontrolle durch die Geschäftsstelle gemäss Anforderungen des BSF direkt an dieses weiterzuleiten. Durch die Zusammenarbeit mit der RehabNET AG hat sich die bewährte Art der Eingabe für die Spitexorganisationen nicht geändert. Der Anpassungsaufwand für die Übermittlung an ein neues Bundesamt war für Geschäftsstelle und Statistikfirma aber beträchtlich. Sämtliche Variablen mussten gemäss den Spezifikationen des BFS neu bezeichnet und zum Teil auch neu definiert werden. Diese Anpassungen waren aber einmalig und sollten Grundlage für eine auch künftig effiziente Datenerfassung sein.

Neben Auswertungen für den Kanton wird für jede Spitex-Organisation ein individueller Bericht erstellt. Dieser soll Grundlage für eine Beurteilung im Vergleich zu Durchschnittswerten des Kantons sein und einen Vergleich mit anderen Organisationen ermöglichen. Der Bericht kann von der betreffenden Organisation zusätzlich in elektronischer Form bezogen werden.

Die nachfolgenden Zahlen wurden aus den durch die Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen gelieferten Daten des Grunddatensatzes (Betriebsdaten für das Jahr 2007) übernommen. Es handelt sich dabei um die gleichen Zahlen, die auch an das Bundesamt für Statistik übermittelt worden sind.

Erstmals wurden in dieser Statistik auch die privaten, kommerziellen Betriebe des Kantons St. Gallen erfasst. Allerdings mussten diese nicht alle Daten (z.B. keine Finanzzahlen) zur Verfügung stellen. Sie finden entsprechende Erläuterungen bei den einzelnen Tabellen.

---

## **METHODE DER DATENERFASSUNG**

---

Die Firma RehabNET hat erstmals für die Erfassung der Spitex-Betriebsdaten des Jahres 2001 eine Internet-Lösung zur Verfügung gestellt. Diese erleichtert mittels elektronischen Online-Formularen den Spitex-Organisationen die Eingabe des vom BSF geforderten Datensatzes, bei gleichzeitig höherer Datenqualität. So werden beispielsweise alle Summen automatisiert berechnet, und Plausibilitätstests sorgen dafür, dass einige Fehler bereits vor dem Abspeichern erkannt und von den Spitex-Organisationen unverzüglich korrigiert werden können. Dem Datenschutz wurde mit einem intelligenten Passwortsystem vollumfänglich Rechnung getragen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2007 vorgestellt.

---

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

---

Im Jahre 2007 haben im Kanton St. Gallen insgesamt 69 Spitex-Organisationen Dienstleistungen erbracht. Von diesen 69 Spitex-Organisationen können 66 als gemeinnützige und 3 als kommerzielle Organisationen bezeichnet werden. Kommerzielle Organisationen werden in dieser Statistik erstmals erfasst. Ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres hat also immer im Bewusstsein dieser Tatsache zu erfolgen.

Von den 66 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen waren 58 lokal (d.h. für eine oder wenige Gemeinden) und 8 Organisationen regional (Pro Senectute und Kinderspitex) tätig.

### Dienstleistungen und Klient/innen

Die 69 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2007 insgesamt 11'527 Klient/innen (ohne Doppelzählungen) betreut und dabei 757'537 Stunden verrechnet.

### Personal

Die 69 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2007 (in Klammern Zahlen des Vorjahrs) total 2'172<sup>1</sup> (2'087) Personen beschäftigt, welche sich 590.2<sup>2</sup> (542.9) volle Stellen teilten.

### Finanzen

Die gemeinnützige Spitex (von den kommerziellen liegen keine Finanzangaben vor) finanziert sich mit Erträgen aus den Dienstleistungen, Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden sowie durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

Die 66 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen hatten im Jahre 2007 Gesamteinnahmen von SFr. 50.6 Mio. (47.6 Mio.) zu verzeichnen. Davon entfallen SFr. 33.7 Mio. (30.7 Mio.) auf Einnahmen durch Dienstleistungen, SFr. 13.6 Mio. (13.5 Mio.) auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand, und SFr. 3.3 Mio. (3.4 Mio.) durch übrige Einnahmen wie Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge und andere.

Den Erträgen standen im Kanton St. Gallen für das Jahre 2007 Gesamtaufwendungen in der Höhe von insgesamt SFr. 51.0 Mio. (47.4 Mio.) gegenüber. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Aufwandüberschuss<sup>3</sup> in der Höhe von SFr. 0.5 Mio. Die Ausgaben teilen sich auf in Personalaufwand mit SFr. 43.4 Mio. (40.2 Mio.) – dies entspricht einem Anteil von 85% (84.9%) – und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 7.6 Mio. (7.1 Mio.).

### Zusammenfassung (ohne kommerzielle Organisationen)

Die 66 gemeinnützigen Spitex-Organisationen haben im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr 1.4% mehr Klient/innen betreut und total 1.3% mehr Stunden<sup>4</sup> verrechnet. Die durchschnittliche Betreuungszeit pro Klient/-in hat im KLV-Bereich um 1 Std. zugenommen, im Nicht-KLV-Bereich ist sie um 2 Std. zurückgegangen.

Die Gesamtaufwendungen haben um 7.6%, die Gesamterträge um 6.3% zugenommen.

---

<sup>1</sup> Ohne kommerzielle Betriebe: 2'030 Personen

<sup>2</sup> Ohne kommerzielle Betriebe: 537 100%-Stellen

<sup>3</sup> Dieser Wert entspricht aber nicht einem „kantonalen Aufwandüberschuss“, da noch verschiedene Leistungsverträge der Gemeinden eine Defizitdeckung vorsehen; diese Defizitbeiträge erscheinen in der Statistik aber als Subventionserträge von den Gemeinden und darum hier nicht als Aufwandüberschuss.

<sup>4</sup> Kerndienstleistungen Spitex, ohne übrige Leistungen wie Krankenhospitäler, Fahrdienst, etc.

## ANZAHL ORGANISATIONEN UND RECHTSFORM

### Anzahl Spitex-Organisationen im Berichtsjahr 2007

Tabelle 1 zeigt, dass im Berichtsjahr im Kanton St. Gallen insgesamt 69 Spitex-Organisationen gemeldet waren. Davon besitzen 84.1% ein lokales und 11.6% ein regionales Einzugsgebiet (Pro Senectute und Kinderspitex). Bei 4.3% (kommerzielle Dienste) ist das Einzugsgebiet nicht näher definiert.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl Spitex-Organisationen von 67 auf 69 zugenommen (vgl. Tabelle 1). Ohne den erstmaligen Einbezug der kommerziellen Organisationen wäre die Anzahl Organisationen auf 66 zurückgegangen.

Tabelle 1: Anzahl Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen für das Berichtsjahr 2007, sowie für das Vorjahr 2006.

Anzahl Spitex-Organisationen	2007	2006
Gemeinnützige Spitex-Dienste mit lokalem Einzugsgebiet	58	60
Gemeinnützige Spitex-Betriebe mit regionalem Einzugsgebiet	8	7
<b>Total:</b> Gemeinnützige Spitex-Organisationen	<b>66</b>	<b>67</b>
Private, kommerzielle Spitex-Betriebe	3	0
<b>Total (Kanton St. Gallen): Spitex-Organisationen</b>	<b>69</b>	<b>67</b>

Tabelle 2: Träger – Rechtsformen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2007, sowie für das Vorjahr 2006.

Träger - Rechtsform	Anzahl 2007	Anzahl 2006
<b>Privatrechtliche Körperschaft Gemeinnützig</b>		
Verein (Anzahl und %-Anteil an privatrechtlichen Körperschaften)	54 (86%)	56 (88%)
Stiftung	10	8
Andere	0	0
<b>Total (Kanton St. Gallen): Privatrechtliche Körperschaft</b>	<b>64</b>	<b>64</b>
<b>Erwerbswirtschaftlich</b>		
Einzelfirma (Anzahl und %-Anteil an erwerbswirtschaftlichen Körperschaften)	1 (50%)	0 (0.0%)
Andere	1	0
<b>Total (Kanton St. Gallen): Erwerbswirtschaftlich</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Öffentlich-rechtliche Körperschaft</b>		
Gemeinde (Anzahl und %-Anteil an öffentlich-rechtliche Körperschaften)	2 (67%)	2 (67%)
Gemeindeverband	0	0
Stiftung	0	1
Kirchgemeinde	0	0
Andere	1	0
<b>Total (Kanton St. Gallen): Öffentlich-rechtliche Körperschaft</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Total (Kanton St. Gallen): Alle Spitex-Organisationen</b>	<b>69</b>	<b>67</b>

## DIENSTLEISTUNGSANGEBOT

### Spitex-Kerndienstleistungen

Tabelle 3: Spitex-Kerndienstleistungen der 69 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2007.

Spitex-Kerndienstleistungen	Anzahl	rel. Angebot
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	69	100%
Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen	60	87%
Mahlzeitendienst	30	43.5%
<b>Total (Kanton St. Gallen): Spitex-Organisationen</b>	<b>69</b>	

Im Kanton St. Gallen bieten 100% der insgesamt 69 Spitex-Organisationen pflegerische Leistungen gemäss KLV an, für die eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht.

Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen werden von 87% der Organisationen angeboten. Rund 43.5% aller Organisationen im Kanton St. Gallen haben einen Mahlzeitendienst im Angebot.

### Weitere Spitex-Dienstleistungen<sup>5</sup>

Tabelle 4: "Weitere Spitex-Dienstleistungen" der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2007.

Weitere Dienstleistungen	Anzahl
Sozialdienst	2
Mütter-/Väterberatung	4
Therapeutische Dienstleistungen	1
Fahrdienst	11
Notrufsystem	4
Andere	40
davon Krankenmobilen	37
<b>Total (Kanton St. Gallen): Weitere Dienstleistungen (inkl. allfälliger Doppelzählungen)</b>	<b>62</b>

<sup>5</sup> Sofern diese in der Betriebsrechnung aufgeführt waren

Nach Tabelle 4 gehört die Dienstleistung "Krankensport (mit 37 Nennungen)" zu den bedeutendsten "weiteren Spitex-Dienstleistungen".

"Andere Spitex-Dienstleistungen" wurden bedeutend weniger angeboten als die "Weiteren Dienstleistungen." Tabelle 5 zeigt, dass insgesamt maximal **Fehler! Textmarke nicht definiert.** 4 Spitex-Organisationen (Doppelzählungen sind möglich) im Kanton St. Gallen solche "Andere Dienstleistungen" im Angebot hatten.

### Andere Dienstleistungen<sup>6</sup>

Tabelle 5: "Andere Spitex-Dienstleistungen" der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Berichtsjahr 2007.

Andere Dienstleistungen	Anzahl
Tagesstätte	0
Heim	1
Spital	0
<b>Andere</b>	<b>3</b>
<b>Total (Kanton St. Gallen): Andere Dienstleistungen</b>	<b>4</b>

<sup>6</sup> Sofern diese in der Betriebsrechnung aufgeführt waren



## PERSONAL UND STELLEN

### Personal und Stellen nach Ausbildung der Mitarbeiter/innen

Die 69 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen haben im Jahre 2007<sup>7</sup> (Vorjahresdaten in Klammern) total 2'172 (2'087) Personen beschäftigt, welche sich 590.2 (542.9) volle Stellen teilen. Von diesen 2'172 (2'087) Personen besitzen 57.9% (66.8%) ein Diplom (in Pflege, Hauswirtschaft, Therapie oder Sozialarbeit; vgl. Tabelle 6). Bezogen auf Vollzeitstellen sind rund 69% (75.0%) mit diplomiertem Fachpersonal besetzt.

Insgesamt 851 oder 39.1% der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen verfügen über eine kaufmännische Ausbildung, sind Praktikantinnen, oder verfügen über keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause; sie teilen sich 154.38 oder 7.1% aller Vollzeitstellen. Da der relative Anteil des diplomierten Personals bei den Stellen höher ist als bei den Personen, bedeutet dies, dass diplomiertes Spitexpersonal durchschnittlich zu einem höheren Beschäftigungsgrad angestellt ist (durchschnittlicher Beschäftigungsgrad: 32.4% (29.2%)) als das restliche Personal (18.1% (19.9%)).

Tabelle 6: Anzahl Personen und Stellen nach Qualifikation/Ausbildung (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2007, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2006)

Qualifikation/Ausbildung bisherige Berufsbezeichnungen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/ GKP/ KWS/ PsyKP, Hebamme	276 (249)	12.7% (11.9%)	108.0 (107.2)	18.3% (19.7%)
Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK	92 (89)	4.2% (4.3%)	28.85 (28.9)	4.9% (5.3%)
Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger	12 (10)	0.6% (0.5%)	10.09 (8.6)	1.7% (1.6%)
Nachdiplom Mütter-/ Väterberatung	6 (5)	0.3% (0.2%)	1.5 (1.3)	0.3% (0.2%)
Praktikant/in in Ausbildung	34 (43)	1.6% (2.1%)	14.59 (22.3)	2.5% (4.1%)
Hauspflege-Diplom	77 (70)	3.5% (3.4%)	38.47 (34.6)	6.5% (6.4%)

<sup>7</sup> Hier gilt es zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Zahlen der kommerziellen Spitexanbieter von dieser Statistik noch nicht erfasst wurden. Ein Vorjahresvergleich ist daher nur bedingt möglich.

Tabelle 6 ff. neue Berufsbezeichnungen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau I	39 (31)	1.8% (1.5%)	17.3 (15.4)	2.9% (2.8%)
Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplomniveau II (Neue Bezeichnung ab 1.7.02: Dipl. Pflegefachfrau/ mann)	75 (66)	3.5% (3.2%)	31.4 (33.5)	5.3% (6.2%)
Hauspflege EFZ, FAGE, Sozialagogen/-innen	55 (45)	2.5% (2.2%)	29.5 (25.8)	5.0% (4.8%)
Pflegeassistent/in, IGSA Stufe II, Betagtenbetreuer/in, Arztgehilfin	52 (53)	2.4% (2.5%)	14.0 (15)	2.4% (2.8%)
Pflege/Betreuungskurse (z.B. SRK- Pflegehelfer/innenkurs/-Grundkurs, IGSA Stufe I)	544 (744)	25.0% (35.6%)	117.2 (123.7)	19.9% (22.8%)
Sozialarbeiter/innen- / Sozialpädagogen/innen-Ausbildung mit Diplom	20 (27)	0.9% (1.3%)	8.2 (9.9)	1.4% (1.8%)
Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergo-, Physiotherapie u.ä.)	9 (6)	0.4% (0.3%)	3 (1)	0.5% (0.2%)
Ausbildungen und Nachdiplome im Managementbereich sowie kfm. Ausbildung	117 (128)	5.4% (6.1%)	39.5 (38.2)	6.7% (7.0%)
Keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause	700 (521)	32.2% (25.0%)	100.3 (77.5)	17.0% (14.3%)
<b>Total (Kanton St. Gallen): Personen und Stellen 2007 (resp. 2006)</b>	<b>2'172 (2'087)</b>	<b>100</b>	<b>590.2 (542.9)</b>	<b>100</b>

## Stellen nach Ausbildungskategorien

In Tabelle 7 sind die Stellen aufgeschlüsselt nach drei Ausbildungskategorien angeführt. Fachpersonal mit mindestens 2-jähriger Ausbildung dominiert den Stellenplan.

Tabelle 7: Anzahl Stellen (100%) nach Ausbildungskategorien (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2007, sowie entsprechende Zahlen in Klammern für das Vorjahr 2006).  
 Fachpersonal: mind. 2-jährige Ausbildung in Hilfe und Pflege.  
 Assistenzpersonal: Assistenzausbildung, spezif. Pflege- und Betreuungskurse.  
 Personal o. Fa.: ohne spezifische Ausbildung in Hilfe und Pflege (inkl. Administration!)

Ausbildung	Stellen	
	Anzahl	Prozent
Fachpersonal	298.5 (266.2)	50.57% (49.03%)
Assistenzpersonal	151.93 (161)	25.74% (29.66%)
Personal o. Fa.	139.8 (115.7)	23.69% (21.31%)
<b>Total (Kanton St. Gallen):</b>	<b>590.2 (542.9)</b>	<b>100%</b>

## Personen und Stellen nach Hauptfunktion

Die prozentuale Aufteilung der Stellen nach Funktion (Tabelle 8) zeigt, dass "Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung" mit 85.7% (resp. mit 91.1% der Personen) den weitaus grössten Anteil ausmacht. Die restlichen Stellen teilen sich "Leitung" und Administration, wobei die "Leitung" mit 9.6% deutlich mehr Stellen besetzt hat als die Administration mit 4.7%.

In dieser Rubrik ist speziell zu beachten, dass es sich jeweils nur um die Hauptfunktion handelt, in denen die Mitarbeitenden hauptsächlich tätig sind<sup>8</sup>. Ist also jemand zum Beispiel zu 60 % in der Pflege und Hilfe von Klient/innen und zu 40 % auch in der Leitung tätig, so erscheint diese Person hier ausschliesslich in der Rubrik "Pflege und Hilfe von Klient/innen", obwohl sie ebenfalls Leitungsfunktionen wahrnimmt. Dies bedeutet, dass im Kanton St. Gallen in Wirklichkeit viel mehr als die in der Tabelle 8 erwähnten 105 Personen Leitungsfunktionen wahrnehmen.

Tabelle 8: Anzahl Personen und Stellen nach Funktionen (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2007)

Hauptfunktionen	Personal		Stellen	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Pflege und Hilfe von Klient/innen	1'978	91.1%	506.0	85.7%
Leitung	105	4.8%	56.8	9.6%
Administration	89	4.1%	27.5	4.7%
<b>Total (Kanton St. Gallen):</b>	<b>2'172</b>	<b>100%</b>	<b>590.3</b>	<b>100%</b>

<sup>8</sup> Diese statistisch unsaubere Erhebung wird vom BFS so vorgegeben

## KLIENT/INNEN UND ARBEITSSTUNDEN

Die Altersverteilung der 15'204 Klient/innen (mit Doppelzählung) im Kanton St. Gallen zeigt, dass vor allem Menschen im AHV-Alter von den Spitex-Dienstleistungen profitierten. Details sind den folgenden Tabellen (Tabelle 9 bis Tabelle 13) zu entnehmen.

### KLV-pflichtige Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2007 total 8'233 Klient/innen KLV-Leistungen im Umfang von 344'319 verrechneten Stunden bezogen.

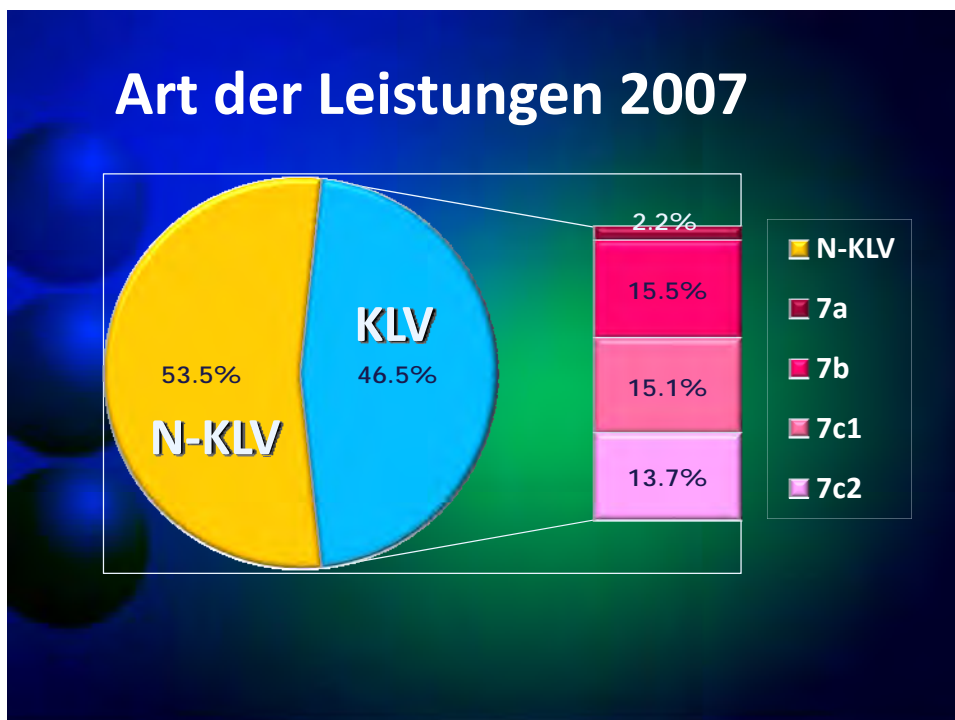
Personen unter 65 Jahren stellten dabei 2'024 oder 24.5% aller Klient/innen, sie bezogen 61'557 oder 17.8% der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 2'362 oder 28.6% aller Klient/innen, sie bezogen 93'830 oder 27.2% der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'847 oder 46.7% aller Klient/innen, sie bezogen 188'932 oder 54.8% der insgesamt verrechneten Stunden.

### Hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen

Im Kanton St. Gallen haben im Jahr 2007 total 6'971 Klient/innen hauswirtschaftliche und sozial-betreuerische Leistungen im Umfang von 403'585 Stunden bezogen.

Personen unter 65 Jahre stellten dabei 1'844 oder 26.4% aller Klient/innen, sie bezogen 83'361 oder 20.6% der insgesamt verrechneten Stunden. Die Personen im Alter zwischen 65 und 79 Jahren stellten 1'829 oder 26.2% aller Klient/innen, sie bezogen 107'597 oder 26.6% der insgesamt verrechneten Stunden. Schliesslich stellten die 80 jährigen und älteren Personen total 3'298 oder 47.3% aller Klient/innen, sie bezogen 212'627 oder 52.6% der insgesamt verrechneten Stunden.

Grafik 1: Aufteilung der verr. Std. 2007 nach Leistungen gem. KLV und übrige Leistungen.



## Dienstleistungen nach Altersklassen

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht der Anzahl Kund/innen nach Altersklassen und der bezogenen Dienstleistungen nach Art.

Tabelle 9: Klient/innen (**0 - 4jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) nach Art der Dienstleistungen.

**Klient/innen:** Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig pflegerische Leistungen gemäss KLV und hauswirtschaftliche Leistungen, so ist sie in beiden Rubriken, d.h. zweimal einzutragen (d.h. Doppelzählungen möglich!). **Stunden:** den Klient/innen in Rechnung gestellten Stunden (ohne Fahrzeit). **Weitere Spitex-Leistungen:** umfassen Leistungen gemäss Tabelle 4.

Alter / Leistungen	2007	
	Klient/innen	Stunden
<b>0 - 4jährige</b>		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	39	10'297
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	10	175
Weitere Spitex-Leistungen <sup>9</sup>	4	65

Tabelle 10: Klient/innen (**5 - 19jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter / Leistungen	2007	
	Klient/innen	Stunden
<b>5 -19jährige</b>		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	107	10'875
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	19	2453
Weitere Spitex-Leistungen	1	0

<sup>9</sup> Unter "Weitere Spitex-Leistungen" fällt beispielsweise der Verleih von Krankenmobilen. Die Anzahl Klient/innen kann gut erhoben werden, jedoch liefert hier die Einteilung nach Altersklassen sowie die Angabe von Stunden (wie sie vom BFS gefordert wird) wenig aussagekräftiges Datenmaterial.

Tabelle 11: Klient/innen (**20 - 64jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter / Leistungen	2007	
	Klient/innen	Stunden
<b>20 - 64jährige</b>		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	1'878	40'385
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'815	80'733
Weitere Spitex-Leistungen	36	60

Tabelle 12: Klient/innen (**65 - 79jährige**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter / Leistungen	2007	
	Klient/innen	Stunden
<b>65 - 79jährige</b>		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	2'362	93'830
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	1'829	107'597
Weitere Spitex-Leistungen	166	3'371

Tabelle 13: Klient/innen (**80jährige und ältere**) und verrechnete Stunden im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) nach Art der Dienstleistungen. Legende (siehe Tabelle 9).

Alter / Leistungen	2007	
	Klient/innen	Stunden
<b>80jährige und ältere</b>		
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	3'847	188'932
Hausw. und sozialbetreuerische Leistungen	3'298	212'627
Weitere Spitex-Leistungen	651	6'137

## Total der Klient/innen und verrechnete Stunden

Tabelle 14: Total der Klient/innen und verrechnete Stunden (Summe von Tabelle 9 bis Tabelle 13).  
 Legende (siehe Tabelle 9). Die Bezeichnung "inkl. Doppelzählung" bedeutet, dass jede Person, die im Berichtsjahr sowohl KLV als auch hauswirtschaftliche Leistungen bezogen hat in dieser Tabelle zweimal, also doppelt, aufgeführt ist). Die tatsächliche Anzahl von Personen, welche im Kanton St. Gallen (Jahr 2007) Spitex-Leistungen bezogen haben, ist der Tabelle 16 zu entnehmen.

Alter / Leistungen	2007 (In Klammern: Werte 2006)	
	Klient/innen	Stunden
<b>Alle Altersgruppen</b>		
Total KLV Leistungen (inkl. Doppelzählung)	8'233 (7'977)	344'319 (300'339)
Total Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählung)	6'971 (6'754)	403'585 (369'776)
<b>Total (Kanton St. Gallen): KLV + Hausw. Leistungen (inkl. Doppelzählung)</b>	<b>15'204 (14'731)</b>	<b>747'904 (670'115)</b>
<b>Total (Kanton St. Gallen): Weitere Spitex-Leistungen (inkl. Doppelzählung)</b>	<b>858 (758)</b>	<b>9'633 (2'360)</b>
<b>Total (Kanton St. Gallen):</b>		<b>757'537 (672'475)</b>

## Aufteilung der KLV-pflichtigen Leistungen

Die pflegerischen Leistungen gemäss KLV lassen sich weiter unterteilen in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Massnahmen der Grundpflege.

Tabelle 15: Aufteilung der pflegerischen Leistungen gemäss KLV in Abklärung/Beratung, Untersuchungen und Behandlung sowie in Grundpflege. Beachten Sie bitte, dass aufgrund unvollständiger Daten (fehlende Angaben pro Alterskategorie) in der vorliegenden Tabelle die Werte geringer ausfallen können als in Tabelle 14.

KLV Leistungen Aufteilung	2007		2006 <sup>10</sup>	
	Stunden	relativ	Stunden	relativ
Abklärung/Beratung	17'219	5.0%	11'544	3.8%
Untersuchungen und Behandlung	121'748	35.4%	97'088	32.3%
Grundpflege einfach (c1)	110'483	32.1%	103'748	34.6%
Grundpflege komplex (c2)	94'869	27.5%	87'959	29.3%
<b>Total (Kanton St. Gallen):</b>	<b>344'319</b>	<b>100.0%</b>	<b>300'339</b>	<b>100.0%</b>

<sup>10</sup> Hier gilt es zu berücksichtigen, dass im Vorjahr die Zahlen der kommerziellen Spitexanbieter von dieser Statistik noch nicht erfasst wurden. Ein Vorjahresvergleich ist daher nur bedingt möglich.



## KLIENT/INNEN NACH GESCHLECHT

Die Tabelle 16 zeigt, dass die 69 Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2007 insgesamt 11527 Klient/innen (ohne Doppelzählung) betreut haben. Bei insgesamt 757537 verrechneten Stunden (vgl. Tabelle 14) ergibt dies pro Klientin/Klient und Jahr im Kanton St. Gallen einen durchschnittlichen Einsatz von rund 66 geleisteten Stunden.

Ebenfalls zeigt Tabelle 16, dass im Kanton St. Gallen Frauen als Spitex-Klient/innen 2.5 mal so häufig waren wie die männlichen Spitex-Klienten. Insgesamt rund 32% aller Klient/innen nahmen verschiedene Diensten (Pflege + hauswirtschaftliche Leistungen) in Anspruch.

Tabelle 16: Klient/innen nach Geschlecht (ohne Doppelzählung, d.h. jede Person ist nur einmal gezählt worden). Unter "verschiedenen Diensten" sind "Weitere Spitex-Leistungen" explizit **nicht** berücksichtigt.

Klient/innen alle Altersgruppen	2007		
	Frauen	Männer	Total
Total Klient/innen aller Altersgruppen (ohne Doppelzählungen)	8'204	3'323	11'527
Davon mit verschiedenen Diensten (Pflege + hauswirtschaftliche Leistungen)	2'815	862	3'677
<b>Total (Kanton St. Gallen):</b> (inkl. Doppelzählungen)	<b>11'019</b>	<b>4'185</b>	<b>15'204</b>

## MAHLZEITENDIENST

Im Jahr 2007 haben Kanton St. Gallen 1'457 Personen insgesamt 164'045 Mahlzeiten erhalten. Dies ergibt einen Durchschnitt von rund 113 Mahlzeiten pro belieferte Person.

Tabelle 17: Personen, welche den Mahlzeitendienst in Anspruch genommen haben, sowie Anzahl der Mahlzeiten.

Mahlzeitendienst alle Altersgruppen	2007	
	Personen	Mahlzeiten
Klient/innen aller Altersgruppen	<b>1'457</b>	<b>164'045</b>

## FINANZEN: ERTRÄGE

Die nachfolgenden Daten zu den Finanzen betreffen ausschliesslich die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen, da kommerzielle Organisationen keine Daten zur finanziellen Situation bekannt geben müssen.

Tabelle 18 zeigt, dass die Spitex-Dienstleistungen im Berichtsjahr mit rund 66.7% den grössten Anteil am Ertrag hatten. Den Hauptanteil am Ertrag im Vorjahr hatten mit rund 64.6% ebenfalls die Spitex-Dienstleistungen.

Tabelle 18: Übersicht der wichtigsten Erträge der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2007 sowie Berichtsjahr 2006.

Legende:

Unter "**Spitex-Dienstleistungen**" sind zusammengefasst: Pflegerische Leistungen gemäss KLV (inklusive KLV-pflichtige Pflegematerialien und inklusive allfälliger Pauschal- oder Globalbeiträge); Hauswirtschaftliche Leistungen (und sozialbetreuerische Leistungen sowie nichtkassenpflichtige Pflegeleistungen); Mahlzeitendienst; Weitere Spitex-Leistungen.

Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Erträge	2007		2006	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Spitex-Dienstleistungen	33'701'491	66.7%	30'694'555	64.6%
Total öffentliche Hand (AHVG Art. 101bis, Kanton, Gemeinde[n], Kirchgemeinde[n], andere)	13'606'978	26.9%	13'451'824	28.3%
Übrige Einnahmen (vgl. Tabelle 20)	3'254'192	6.4%	3'405'162	7.2%
<b>Total Ertrag (Kanton St. Gallen):</b>	<b>50'562'661</b>	<b>100%</b>	<b>47'551'541</b>	<b>100%</b>

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt bezüglich Einnahmen im Kanton St. Gallen folgendes: Gegenüber dem Vorjahr ist der Totalertrag um SFr. 3.011 Mio gestiegen. Beim Ertrag aus Spitex-Dienstleistungen war eine Zunahme von rund SFr. 3.006 Mio zu verzeichnen.

Durch Dienstleistungen nahmen die gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen im Jahre 2007 gemäss Tabelle 18 insgesamt SFr. 33'701'491 ein. Pflegerische Leistungen gemäss KLV waren mit rund SFr. 17.7 Mio (oder 52.5% aller Erträge durch Spitex-Dienstleistungen) dabei die wichtigste Einnahmequelle (Tabelle 19).

Tabelle 19: Einnahmen aus Spitex-Dienstleistungen nach Art der Leistung (Kanton St. Gallen). Alle Beträge in ganzen Franken; Berichtsjahr 2007 sowie Berichtsjahr 2006.

Spitex-Dienstleistungen	2007		2006	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Pflegerische Leistungen gemäss KLV	17'709'750	52.5%	16'011'780	52.2%
Verkauf von KLV-pflichtigem Pflegematerial, Medikamente	1'492'370	4.4%	1'397'327	4.6%
Hauswirtschaftliche Leistungen	10'464'600	31.1%	10'444'761	34%
Mahlzeitendienst	1'776'996	5.3%	1'549'194	5%
Weitere Spitex-Leistungen	2'257'775	6.7%	1'291'493	4.2%
<b>Total Dienstleistungen (Kanton St. Gallen):</b>	<b>33'701'491</b>	<b>100%</b>	<b>30'694'555</b>	<b>100%</b>

Die Kategorie "Übrige Einnahmen" der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen sind in Tabelle 20 zusammengefasst. Im Jahr 2007 wurden Einnahmen in der Höhe von SFr. 3'254'192 durch Mitgliederbeiträge, Zuwendungen Dritter, Kapitalerträge etc. getätigt.

Tabelle 20: Zusammenstellung der Kategorie "Übrige Einnahmen" (Kanton St. Gallen); Berichtsjahr 2007 sowie Berichtsjahr 2006. Alle Beträge in ganzen Franken.

Übrige Einnahmen	2007		2006	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Mitgliederbeiträge	1'378'554	42.4%	1'370'854	40.3%
Spenden/Legate	1'460'342	44.9%	1'417'905	41.6%
Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.)	415'296	12.8%	616'403	18.1%
<b>Total "Übrige Einnahmen" (Kanton St. Gallen):</b>	<b>3'254'192</b>	<b>100.1%</b>	<b>3'405'162</b>	<b>100%</b>

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand beträgt SFr. 13'606'978 und fällt am Totalertrag des Kantons St. Gallen (50'562'661) mit 26.9 % bedeutend ins Gewicht. Details zu den Beiträgen der öffentlichen Hand sind in Tabelle 21 ersichtlich.

Tabelle 21: Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton St. Gallen); Berichtsjahr 2007 sowie Berichtsjahr 2006. Alle Beträge in ganzen Franken.

Beiträge öffentliche Hand	2007		2006	
	SFr.	in %	SFr.	in %
AHVG Art. 101bis Bund	7'283'562	53.5%	7'108'881	52.8%
Kanton	166'830	1.2%	2'445	0.0%
Gemeinde(n)	5'788'445	42.5%	5'194'075	38.6%
Kirchgemeinde(n)	242'950	1.8%	221'798	1.6%
Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk)	125'191	0.9%	924'625	6.9%
<b>Total "Öffentliche Hand" (Kanton St. Gallen):</b>	<b>13'606'978</b>	<b>100%</b>	<b>13'451'824</b>	<b>100%</b>

## FINANZEN: AUFWAND

Im Kanton St. Gallen standen im Berichtsjahr den Einnahmen von SFr. 50'562'661 (Tabelle 18) Gesamtausgaben in der Höhe von insgesamt SFr. 51'049'591 gegenüber.

Dies entspricht im Berichtsjahr einem Ausgaben-Überschuss in der Höhe von rund SFr. 0.486 Mio. Im Vorjahr war ein Einnahmen-Überschuss von SFr. 0.191 Mio. zu verzeichnen.

Wie Tabelle 22 zeigt, teilen sich die Ausgaben auf in Personalkosten mit SFr. 43'412'244 (oder 85%) und in übrige Aufwände (Raumkosten usw.) mit SFr. 7'637'347 (oder 15%).

Tabelle 22: Übersicht der wichtigsten Aufwände der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen; Berichtsjahr 2007 sowie Berichtsjahr 2006. Alle Beträge in ganzen Franken.

Wichtigste Aufwände	2007		2006	
	SFr.	in %	SFr.	in %
Personalaufwand	43'412'244	85%	40'223'843	84.9%
Übriger Aufwand	7'637'347	15%	7'136'357	15.1%
<b>Total Aufwände (Kanton St. Gallen):</b>	<b>51'049'591</b>	<b>100%</b>	<b>47'360'200</b>	<b>100%</b>

Die Ausgaben haben gegenüber dem Vorjahr um SFr. 3.689 Mio zugenommen. Dabei hat der Personalaufwand von 2006 bis 2007 von SFr. 40'223'843 auf SFr. 43'412'244, also um rund SFr. 3.19 Mio zugenommen. Die Kategorie "Übriger Aufwand" hat in der gleichen Zeitperiode von SFr. 7'136'357 auf SFr. 7'637'347 oder um rund SFr. 0.500 Mio zugenommen.

## VERMÖGEN

Tabelle 23 gibt an, wie sich das Vermögen der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen zwischen 2006 und Ende 2007 verändert hat. Die Daten zeigen im Berichtsjahr einen Rückgang des Vermögens von rund SFr. 0.51 Mio an. Im Vorjahr war beim Vermögen eine Zunahme in der Höhe von rund SFr. 0.209 Mio. verzeichnet worden.

Tabelle 23: Vermögenswerte der Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen für die Berichtsjahre 2007 und 2006.  
Es sind sämtliche Vermögenswerte aufgeführt (exklusive allfälliger kommerzieller Anbieter).

Vermögen (SFr.) Stichtag	2007		2006	
	1. Januar	31. Dezember	1. Januar	31. Dezember
Total Vermögenswerte (Kanton St. Gallen):	11'481'447	10'970'997	11'377'354	11'586'962

## KENNZAHLEN KANTON ST. GALLEN

Aus den vielen Statistikdaten werden im Folgenden für den Kanton St. Gallen aussagekräftige Kennzahlen generiert, die sich an den Vorgaben des Bundesamtes für Statistik und des Spitex Verbandes Schweiz orientieren. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Spitex-Kennzahlen der aktuellen Jahresstatistik 2007 im Vergleich mit den Vorjahreszahlen.

Tabelle 24: Spitex-Kennzahlen für den Kanton St. Gallen, in Anlehnung an Vorgaben durch das Bundesamt für Statistik und durch den Spitex Verband Schweiz.  
Alle Kennzahlen betreffen ausschliesslich die 66 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen.

Spitex-Kennzahlen	Jahre	
	2007	2006
Geleistete Stunden	958'038 h	950'075 h
Verrechnete Stunden	697'219 h	670'115 h
Bruttokosten pro geleistete Stunde (SFr.)	53.3	49.9
Bruttokosten pro verrechnete Stunde (SFr.)	73.2	70.7
Auslastung (Verrechnete pro geleistete Stunden)	72.8%	70.5%
Einwohnerzahl Kanton St. Gallen	465'900	461'810
Kosten pro Einwohner (SFr.)	109.57	102.55
Kosten pro betreute Klient/in (SFr.)	4'474	4'248
Ertrag (SFr.) aus pflegerischen Leistungen (KLV) pro Klient/in (inkl. Doppelzählung)	2'365	2'182
Ertrag (SFr.) aus hauswirtschaftlichen Leistungen pro Klient/in (inkl. Doppelzählung)	1'524	1'546
Versorgungsdichte (Anzahl Vollzeitstellen auf 1'000 Einwohner/innen)	1.18%	1.18%
Nutzungsgrad (Anzahl Klient/innen pro Einwohner/in)	0.025	0.024

## KOSTENRECHNUNG KANTON ST. GALLEN

Mit der Jahresstatistik 2004 wurden erstmals für den Kanton St. Gallen Daten zur Kostenrechnung erhoben. Für die aktuellen Jahresstatistik 2007 wird vorderhand nur der Frage nachgegangen, ob und welche Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung) in den Spitex-Organisationen verwendet wird.

Tabelle 25: Daten zur Führung einer Betriebsbuchhaltung (Kostenrechnung) in den 66 gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton St. Gallen.  
Anzahl Spitex-Organisationen, nach Art der Betriebsbuchhaltung (Kanton St. Gallen, Berichtsjahr 2007).

Kostenrechnung ?	Spitex-Organisationen	
	Anzahl	Prozent
keine Kostenrechnung	30	46%
... nach Vorgaben SVS	29	44%
... nach anderen Vorgaben	7	10%
keine Angaben	0	0%